

NICOLE
ALEXANDER

Der Ruf des
blauen Flusses

AUSTRALIEN-ROMAN



blanvalet

Fähre am Milsons Point fuhr, sondern wo auch jede Menge Pferdekarren, Autos und Lieferwagen, dazwischen einige Kutschen unterwegs waren.

Olive betrachtete die großen Stadthäuser mit ihren imposanten Fassaden und lächelte einem Hausmädchen in Uniform zu, das hastig eine Zigarette vor der Tür rauchte. Kinder kamen mit ihren Ranzen aus der Schule, Garküchen öffneten ihre Stände. Jacks Magen knurrte, als er Pasteten, Süßigkeiten sowie Fish and Chips roch.

»Nein, nicht.« Olive wehrte ab, als er auf einen Verkaufsstand mit fangfrischem Fisch zusteuerte.

Stattdessen blieben sie vor den Geschäften stehen, in deren Auslagen Hüte und Strümpfe, Blusen und Kleider zu bewundern waren. »Die meisten Sachen sind beigefarben«, stellte Jack fest, während er eine weißseidene Cloche bestaunte, die auf etwas über ein Pfund herabgesetzt war.

»Es heißt, vom Krieg sei so viel Färbemittel

übrig geblieben, dass wir bis in die Dreißigerjahre solche Erdfarben tragen müssen. Lach nicht, es stimmt.«

Jack blickte angelegentlich auf ihre Knöchel. »Manche Dinge sind im Krieg knapp, und von anderen gibt es zu viel, was? Na, mir soll es recht sein.«

Olive zupfte ihn am Arm. »Ganz schön frech.«

Er zog sie von einem Schaufenster weg, in dem hautfarbene Strümpfe ausgestellt waren.

»Du bist ja ganz rot geworden«, neckte sie ihn.

»Das ist mir ein bisschen zu gewagt.«

Es war eine Sache, Bein zu zeigen, wenn es schwarz, braun oder weiß umhüllt war, aber hautfarben? Er war kein Puritaner, aber der Gedanke, dass so jemand wie Mills McCoy die Knöchel seines Mädchens sehen konnte, war ihm unbehaglich.

»Komm weiter.«

Gemeinsam spazierten sie den Hügel hinunter. Vom Zementboden des Bürgersteigs stieg die Winterkälte auf. Vor ihnen lag der Hafen, das Wasser schimmerte grau im Licht des Spätnachmittags. Zahlreiche Boote und Schiffe kreuzten dort. Jack versuchte sie zu zählen, gab aber bei fünfunddreißig auf. Es waren einfach zu viele Fähren und Barken, dazwischen das Postboot der Union Steamship. Die größeren Schiffe stießen schwarzen Rauch aus und trübten die klare Sicht.

»Stell dir vor, wir könnten über eine Brücke zur anderen Seite gehen, Jack, und kämen auf direktem Wege zum Circular Quay.«

»Ja, es ist ein gewaltiges Vorhaben«, stimmte Jack ihr zu. »Und es wird Veränderungen mit sich bringen.«

»Vater sagt, es sei nur zu unserem Besten. Im Hafen werde bei den vielen Fähren und Schiffen über kurz oder lang ein Unglück passieren. Am

Tag ist es ja schon schlimm genug, aber viel schlimmer ist es bei Nebel. Dann können sich die Leute nur noch auf Signalhörner und Schiffsglocken verlassen.«

Auch der Baumeister pries die Vorzüge der Brücke. Jack war dabei gewesen, als Mr. Bradfield sein technisches Wunderwerk in den höchsten Tönen gelobt hatte, sodass viele Bürger von Sydney glaubten, es würde ein neues Weltwunder werden.

»Sydney hat immer aus zwei getrennten Städten bestanden«, rief er Olive ins Gedächtnis. »Hier im Norden ist es sicherer und so ruhig, dass du in der Nacht sogar die Tiere im Taronga-Zoo hörst. Es ist wie im Grenzland.«

Olive zog die Augenbrauen zusammen. »Wer will denn schon im Grenzland wohnen? Wir sind Städter, und bald werden wir in der wundervollsten Stadt der Welt leben mit der

großartigsten Brücke aller Zeiten, die sich wie ein Regenbogen über den Hafen spannt.«

Jack verdrehte die Augen. »Wir haben doch schon fünf Brücken.« Er zählte sie auf. »Pyrmont, Glebe Island, Iron Cove, Gladville und Fig Tree.«

»Ja, aber hier fehlt eine«, erwiderte Olive.

Vor ihnen lag Milsons Point Wharf. Fähren stampften durch den Hafen, und in der Ferne näherte sich ein Dampfzug von der Lavender Bay her. Sie gingen durch eine Schlange von Automobilen, die auf die nächste Überfahrt warteten, während eine Straßenbahn den Haltepunkt verließ und ächzend hinter ihnen den Hügel hinaufrumpelte.

In der Soda-Bar setzten sie sich in eine kleine Holznische vorne im Lokal. An der glänzend schwarzen Theke saßen Gäste auf hohen Hockern und schlürftten die neuesten Drinks aus Amerika. Die Sodapumpen brummten, Gläser klirrten zum